

die ENERGIEVIELFALT

D A S K U N D E N M A G A Z I N

SWW Wunsiedel GmbH. Gasversorgung Wunsiedel GmbH.
Solarpark GmbH & Co.KG. WUN Elektro GmbH.
WUN Solar GmbH. WUN Bioenergie GmbH.
ZEF ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH.

INHALT

„Haus der Energiezukunft“ eingeweiht	1
Mehr effiziente Kraftwerke und Leitungen	2
Schnelles Internet in drei weiteren Ortsteilen	3
Paul will's wissen: Was ist Breitband-Internet?	3
Nachhaltige Heiztechnik zum Anfassen	4
Noch mehr Sonnenstrom aus der Region	4
Fichtelgebirgshalle nun zeitgemäß beheizt	5
Zukunftsfähige Heizlösung im „Kronprinz“	5
Neue SWW-Website	6
Ökologisch Gärtnern	7
Energetische Sanierung	7
Der Wunsiedler Weg – „Energie“	8

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten hat sich bei uns wieder so viel getan, dass wir Ihnen – wie immer – in dieser Kundenzeitung nur eine kleine Auswahl unserer Aktivitäten präsentieren können. Deshalb gleich zu Anfang ein Tipp: Besuchen Sie unsere neu gestaltete und modernisierte Website (mehr dazu auf Seite 6) unter www.s-w-w.com. Dort finden Sie alle wichtigen Informationen über unsere Bereiche – und Sie können vieles online erledigen, beispielsweise die Mitteilung Ihrer Zählerstände.

Apropos Bereiche der SWW: Dazu gehört längst nicht mehr „nur“ die Belieferung Strom, Gas und Trinkwasser. Seit einigen Jahren treiben wir konsequent den Breitband-Ausbau in unserer Region voran (Näheres auf Seite 3). Denn gerade hier im ländlichen Raum ist schnelles Internet ein Standortfaktor, mit dem sich punkten lässt. Ja, es ist mehr und mehr sowohl für Unternehmen als auch für Bürgerinnen und Bürger unverzichtbar.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihr



Marco Krasser
Geschäftsführer



„HAUS DER ENERGIEZUKUNFT“ EINGEWEIFT

Information über die Energiewende vor Ort für alle Bürgerinnen und Bürger

Die Wende hin zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft funktioniert nur dann, wenn sich die Menschen mitgenommen fühlen. Man müsse also ausführlich kommunizieren, worum es geht, was schon passiert und was geplant ist, so Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel GmbH. Ein neues Element dieser Kommunikation ist das „Haus der Energiezukunft“ in Wunsiedel, das kürzlich eingeweiht wurde.

Das innovative Konzept für das Gebäude in der Rot-Kreuz-Straße 1 hat bereits ein breites Echo in den Medien gefunden. Völlig zurecht, denn der Showroom mit Dauerexposition ist tatsächlich dafür geeignet, auch bisher neutral Eingestellte oder sogar Gegner der Energiewende von den nötigen Änderungen zu überzeugen.

Möglich gemacht hat das Haus der Energiezukunft eine Kooperation mit der Siemens AG. Zudem haben wir und zusammen mit der Gruppe Dezentrale Energiesysteme der Siemens AG der mit 8,4

Megawatt Leistung aktuell größte BATTERIESPEICHER Bayerns realisiert.

WUNsiedler Weg der drei D

Sowohl Speicher als auch Ausstellung sieht Krasser als gleichrangige Bausteine des WUNsiedler Wegs hin zu mehr Umwelt- und Klimaverträglichkeit der Energieversorgung. Dessen drei Prinzipien lauten Digitalisierung, Dezentralisierung und Decarbonisierung. Konkreter ausgedrückt geht es um eine vollständige Versorgung der Region mit Strom und Wärme aus erneuerbaren regionalen Quellen sowie den Aufbau eines intelligenten Netzes. In einem solchen Netz werden Energieverbraucher und -erzeuger ständig Daten austauschen, so dass immer weniger Energie verloren geht.

Damit werden endliche Ressourcen geschont, das Klima nicht belastet und die Wertschöpfung in der Region erhöht. Alle drei Aspekte seien gleich wichtig, betont Krasser, „denn wir sind keine weltfremden Ökologen, sondern wissen, dass nur wirtschaftlich Machbares auch umsetzbar ist“.

Schritte zu mehr Eigenständigkeit

Doch zurück zu Speicher und Haus der Energiezukunft. Ersterer wird dazu dienen, das Stromnetz in Wunsiedel zu stabilisieren. Eine Aufgabe, die bei immer mehr Sonnen- und Windstrom stets komplexer wird. Zudem soll der Speicher dabei helfen, das Ziel einer eigenständigen Energieversorgung zu erreichen.

Mit dem Haus der Energiezukunft wiederum verfolgt man auf andere Weise denselben Zweck. Krasser: „Die Menschen müssen verstehen, was wir vorhaben, denn nur dann werden sie uns unterstützen.“ Dargestellt werden im Showroom unter anderem Technologien und Geschäftsmodelle, die laut Krasser die nächsten Jahre bestimmen werden.

Zudem können die Besucher des Hauses selbst „handeln“, nämlich einen fiktiven Haushalt auf erneuerbare Energien umsteigen lassen. Der Gag: Man sieht auf einer Projektion an der Wand sofort die

Auswirkung auf den Energieverbrauch. Anschaulicher sei die Energiewende im allerkleinsten Maßstab kaum vermittelbar,

meint Krasser. „Wir erhoffen uns davon die Motivation, auch im eigenen Haushalt umzusteigen.“



Startschuss für den Energiespeicher Siestorage, der künftig für Netzstabilität im regenerativen Stromverbund Wunsiedel sorgen soll: Am roten Knopf (v.l.): Erster Bürgermeister Karl Willi Beck, Stadtwerke-Chef Marco Krasser, Bernd Koch, Leiter Siemens Dezentrale Energiesysteme (DES) und Siemens-Technologievorstand Roland Busch.

MEHR EFFIZIENTE KRAFTWERKE UND MEHR REGIONALE LEITUNGEN

SWW und Bayernwerk bauen gemeinsam das Stromnetz aus

Das Energiekonzept der Bundesregierung setzt ein klares Ziel: ein zügiger Ausstieg aus der Atomkraft. In Wunsiedel hat man die damit verbundene Energiewende schon in Angriff genommen, als dieser Begriff noch weitgehend unbekannt war. So gestalten Stadt und regionaler Versorger aktiv eine nachhaltige Energiezukunft. Dabei setzt die SWW Wunsiedel GmbH auf eine dezentrale Erzeugung auf der Basis von regionalen erneuerbaren Energien.

Weil die Sonne nicht immer scheint und der Wind nicht täglich weht, muss man sich dem Problem der sogenannten Dunkelflaute stellen. Die SWW-Gruppe plant deshalb, verstärkt Kraft-Wärme-Kopplung zu nutzen. Das heißt: mehr Kraftwerke, in denen auf hocheffiziente Art gleichzei-

tig Strom und Wärme produziert werden. Um die Energieversorgung wirklich sicher zu machen, muss zudem das Verteilnetz ausgebaut beziehungsweise umgebaut werden. Nur so lässt sich Energie in jedem Moment genau dorthin transportieren, wo sie gerade gebraucht wird. Die Verlegung neuer Leitungen ist daher ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten in den nächsten Jahren.

Auf der geplanten Trasse sollen gemeinsam mit der Bayernwerk AG insgesamt drei Mittelspannungssysteme verlegt werden. Die Leitungen werden vom Umspannwerk in der Bibersbacher Straße größtenteils über Äcker und Wiesen Am Schwarzenbachgrund entlang über den Radweg zur WUN Energie GmbH geführt. Baubeginn war im März dieses Jahres.



SCHNELLES INTERNET IN DREI WEITEREN ORTSTEILEN

Weitere Meilensteine bei der Breitbandversorgung Wunsiedels

Der neuen Bundesregierung gehört erstmals eine Staatsministerin für Digitalisierung an. Unterdessen treibt man in Wunsiedel die Versorgung mit Breitband-Internet bereits seit Jahren vehement voran. Ende letzten Jahres profitierten davon die Bürgerinnen und Bürger der Ortsteile Stemmasgrün, Johanneszeche und Wintersreuth. Hier wurde der Ausbau des Glasfasernetzes sogar viel früher als geplant abgeschlossen.

Nachdem die Stadt Wunsiedel und die SWW Wunsiedel GmbH den Ausbauvertrag Mitte Mai 2017 unterzeichnet hatten, ging es drei Tage später an die Feinplanung der Trassen. Ähnlich dynamisch war der weitere Verlauf, denn Mitte Juni begann die Verlegung der Rohre und Ende Oktober zog man in diese die Lichtwellenleiter ein.

Gute Zusammenarbeit aller Partner

Eine Geschwindigkeit, die nur dank der fantastischen Zusammenarbeit aller beteiligten Unternehmen möglich gewesen sei, betont SWW-Geschäftsführer Marco

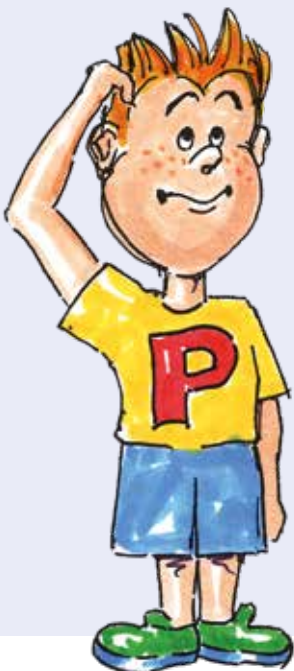
Krasser. 3,5 Kilometer Glasfaserleitungen und 800 Meter Hausanschlusskabel bescherten den Kunden nun Surfen mit mindestens 100 Megabit pro Sekunde im Download und mindestens 50 Megabit im Upload.

Das Projekt zeigt laut Krasser, dass auch kleine Werke wie die SWW den Breitbandausbau stemmen können. Mit den

drei weiteren Ortsteilen haben nun rund 1.700 Gebäude in Wunsiedel einen Highspeed-Zugang ins weltweite Netz. Und das, darauf weist Krasser hin, ohne Kupferkabel auf den letzten Metern. Die SWW setze auf Glasfaser bis ins Haus beziehungsweise Richtfunk vom Schneeberg. „Nur so erreichen wir Bandbreiten, die zumindest künftig unverzichtbar sein werden“, so Krasser.



V.l.: Bürgermeister Karl-Willi Beck, Breitbandpatin Inge Schuster, SWW-Geschäftsführer Marco Krasser, Glasfaserbeauftragter Markus Kausler und Projektverantwortlicher Markus Hausmann.



PAUL WILL'S WISSEN: WAS IST BREITBAND-INTERNET?

Du möchtest einen Film schauen oder etwas für die Schule recherchieren? Oft machst du das übers Internet. Und dann freust du dich darüber, wenn es nicht mitten im Film stockt oder manche Seiten ewig brauchen, bis sie auf deinem Monitor erscheinen. Geht alles problemlos, habt Ihr zuhause schnelles Internet.

Man sagt dazu auch Breitband-Internet. Deshalb sind aber nicht die Kabel dicker, durch die Bilder, Töne und andere Daten in euer Haus kommen. Die Kabel sind sogar besonders dünn. Fürs Breitband-Internet verlegt man Glasfaserkabel unter der Erde. Das sind hauchdünne Fäden aus Quarzglas. Sie sind von einem Glasmantel eingehüllt und der wird mit Kunststoff umhüllt.

In den Glasfasern werden die Daten mit Hilfe von Licht übertragen. Licht braucht extrem wenig Platz und es bewegt sich wahnsinnig schnell. Du verstehst das, wenn du dir die Reise des Sonnenlichts von der Sonne zur Erde vorstellst. Eine sehr lange Strecke, für die das Licht nur acht Minuten benötigt. Und deshalb geht auch im Internet mit Glasfaser alles rasend schnell!

NACHHALTIGE HEIZTECHNIK ZUM ANFASSEN

Brennstoffzelle im „Haus der Energiezukunft“ eignet sich auch für Einfamilienhäuser

Die Anforderungen an zukunftsfähige Heiztechnik sind klar: Sie muss hocheffizient sein, also viel nutzbare Energie aus dem Brennstoff herausholen. Sie muss die Umwelt und das Klima schonen. Und sie muss zuverlässig sowie komfortabel für den Nutzer sein. Alles das erfüllt die Brennstoffzelle, die im „Haus der Energiezukunft“ (siehe Seiten 1 und 2) besichtigt werden kann.



Systeme, die auf dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) beruhen, sind ein wesentlicher Baustein einer nachhaltigen Energieversorgung. Weil sie die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme zum Heizen zur Verfügung stellen, arbeiten sie mit hohem Wirkungsgrad. Allerdings hat KWK für viele Anwendungsfälle einen Haken: Es ist zu viel Wärme vorhanden, die etwa in einem Einfamilienhaus im Sommer nicht verwendbar ist.

Die von der SWW gewählte Brennstoffzelle produziert dagegen pro Kilowattstunde Strom nur wenig Wärme. 750 Watt elektrische Leistung stehen lediglich 600 Watt thermische Leistung gegenüber. „Für den Durchschnittshaushalt durchaus geeignet“, betont SWW-Experte Matthias Wagner. Weil das ganze Jahr über der benötig-

te Strom selbst erzeugt werden könne, sei die mit Erdgas laufende Anlage eine attraktive Alternative etwa zu einer Gas-Brennwertheizung. Das gelte umso mehr, als der Staat die Brennstoffzelle mit bis zu 11.100 Euro bezuschusst.

Besichtigung möglich

Wer sich all das näher erklären lassen will, der braucht sich dafür lediglich mit Matthias Wagner zu „verabreden“ (siehe Info). Im Ausstellungsraum des Hauses der Energiezukunft, Rot-Kreuz-Straße 1 in Wunsiedel, ist eine Brennstoffzelle mit den genannten Leistungsdaten in Originalgröße aufgebaut. Dazu gibt es ausführliche Informationstafeln, aber natürlich beantwortet Wagner auch gerne im persönlichen Gespräch alle Fragen zu der innovativen stromerzeugenden Heizung.

ZUR INFO

Für eine Besichtigung der Brennstoffzelle bitte unter Telefon 09232 887-122 einen Termin mit Matthias Wagner von der SWW Wunsiedel GmbH vereinbaren.

NOCH MEHR SONNENSTROM AUS DER REGION

Große PV-Anlage auf dem Dach des „Hauses der Energiezukunft“

In Wunsiedel wird ohnehin schon mehr Ökostrom erzeugt, als die Einwohner verbrauchen. Nun steigt die Menge „grüner“ Kilowattstunden weiter, denn auf dem Dach des „Hauses der Energiezukunft“ nutzt eine große Photovoltaik-Anlage die Power der Sonne.

Bei einem Gebäude, in dem über eine nachhaltige Energieversorgung informiert wird, gehört eine umwelt- und klimaschonende Stromproduktion einfach dazu, fin-

det Matthias Wagner von der SWW Wunsiedel GmbH. Die Anlage zählt mit einer Spitzenleistung von 99,85 Kilowatt zu den großen in der Region.

Installiert wurde das über die Umweltbank finanzierte „Sonnenkraftwerk“ von der ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH, die auch für den Betrieb verantwortlich ist. Pro Jahr werden rund 85 Megawattstunden Sonnenstrom erwartet, die man zu 100 Prozent ins Netz der SWW einspeist.



FICHELGEBIRGSHALLE NUN ZEITGEMÄSS BEHEIZT

Blockheizkraftwerk und neue Heizkessel für Fichtelgebirgshalle

Ein großer und ein kleiner Saal mit zusammen 550 Sitzplätzen, dazu zwei Mehrzweckräume mit je 70 Sitzplätzen und hunderte Stehplätze: Die Fichtelgebirgshalle in Wunsiedel zeitgemäß zu beheizen sowie im Sommer zu kühlen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Gelöst hat sie die SWW Wunsiedel GmbH und die Gasversorgung Wunsiedel GmbH unter anderem mit einem Blockheizkraftwerk.

Mit Konzerten, Theater, Kabarett, aber auch Tagungen, Bällen, Ausstellungen etc. ist die Fichtelgebirgshalle ein kultureller und gesellschaftlicher Mittelpunkt. Um die Stadt Wunsiedel beim wirtschaftlichen Betrieb zu unterstützen, wurde das Heizsystem komplett modernisiert, was den Heizenergiebedarf stark senkt und so Kosten spart. Gleichzeitig werden Umwelt und Klima entlastet.

Strom und Wärme mit hoher Effizienz

Die alten Heizkessel hatten bereits über 30 Jahre „auf dem Buckel“ und waren entsprechend ineffizient. Mit dem neu-

en Blockheizkraftwerk gibt es jetzt eine stromerzeugende Heizung, die über 50 Kilowatt elektrische und 90,2 Kilowatt thermische Leistung verfügt sowie einen hohen Wirkungsgrad hat. Den Spitzenbedarf bei der Wärme decken zwei Heizkessel mit Niedertemperaturtechnik und je 400 Kilowatt Leistung. Zudem wurden neue Energiespar-Heizkreispumpen installiert.

Gerechnet mit 6.000 Betriebsstunden im Jahr, erzeugen die neuen Heizanlagen jährlich rund 72 Tonnen weniger Kohlendioxid als die alten. Die Kessel werden einmal in zwölf Monaten, das BHKW alle drei Monate gewartet. Bisher sei alles störungsfrei gelaufen, freut sich Matthias Wagner von der SWW/GVW.



ZUKUNFTSFÄHIGE HEIZLÖSUNG IM „KRONPRINZ“

Gasversorgung Wunsiedel GmbH betreibt BHKW in Form von Contracting

Gegenüber des Wunsiedler Markplatzes entsteht derzeit der neue „Kronprinz“. Moderne Räumlichkeiten, die dank der Gasversorgung Wunsiedel GmbH (GVW) ein ebenso zukunftsfähiges Heizsystem erhalten.

Das Wohn- und Geschäftshaus in 1-A-Innenstadtlage setzt in vielerlei Hinsicht Maßstäbe. So wurde der Standard KfW Effizienzhaus 55 erreicht, wozu auch die Heiztechnik beiträgt. Ein Mikronahwärmenetz sorgt für die Verteilung der Wärme, die in einem mit Erdgas betriebenen, hocheffizienten Blockheizkraftwerk erzeugt wird. Der mit 20 KW produzierte Strom wird zu 100 Prozent ins Netz der SWW Wunsiedel GmbH eingespeist.

Neben dem BHKW hat die GVW auch die für die Abdeckung der Spitzenlast gedachte 150-KW-Gastherme eingebaut. Erwartet werden eine Erzeugung von ca. 200 MWh Wärme und ca. 100 MWh Strom im Jahr. Die GVW betreibt beide Anlagen, sorgt für die regelmäßige Wartung sowie eventuell nötige Reparaturen und liefert den Brennstoff Erdgas.

Das Contracting-Modell erspart dem Bauherren sowohl jegliche Investition ins Heizsystem als auch Manpower. Letztlich wird statt Hardware das gekauft, was die Mieter oder Käufer der brauchen: eine zuverlässige Bereitstellung von Heizwärme.

Wer sich für zeitgemäße Contracting-Lösungen der Gasversorgung Wunsiedel GmbH interessiert, kann sich von Matthias Wagner unter Telefon 09232 887-122 beraten lassen.



ÜBERSICHTLICH, MODERN UND NUTZERFREUNDLICH

Die neu gestaltete SWW-Website überzeugt mit frischem Look und klarer Inhaltsstruktur

Die Anforderungen, die eine Unternehmenswebsite heute erfüllen muss, sind vielfältig: Unter anderem soll sie optisch ansprechend sein und das Unternehmensimage transportieren. Vor allem muss sie aber die wichtigsten und meistgesuchten Inhalte übersichtlich sowie leicht auffindbar darstellen.

Auch wir von der SWW Wunsiedel GmbH haben unsere Website vor kurzem einer Auffrischungskur unterzogen, um das Nutzererlebnis noch individueller und positiver zu gestalten.

Alles Wichtige und Notwendige mit wenigen Klicks auffindbar

„Unser Anliegen war es, das, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich im Kundenkontakt leben, auch in unserem Internetauftritt erlebbar zu machen:

Nähe, regionale Verbundenheit, Unkompliziertheit, Dynamik und Persönlichkeit. Gemeinsam mit unserem Partner, der BERGWERK Werbeagentur aus Kupferberg, haben wir analysiert, geplant und schließlich festgelegt, welche Inhalte dargestellt werden sollen und wie das neue 'Look and Feel' den Seitennutzer abholen und führen soll“, so Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel GmbH.

Marvin Hübner, im BERGWERK zuständig für die Frontend-Entwicklung des neuen Internetauftritts, zeigt sich mit dem Ergebnis zufrieden: „Je vielfältiger die Anforderungen werden, desto einfacher und klarer müssen wir in der Struktur und Gestaltung werden. Die neue SWW-Website macht alles Wichtige und Notwendige mit wenigen Klicks zugänglich, und dies auf ästhetisch ansprechende Weise.“

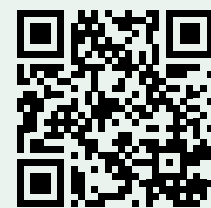
Unkomplizierte Kommunikation

Großflächige Bildmotive auf der Startseite stellen den Bezug zur Region her, während Quick Links auf kürzestem Weg zu den Neuigkeiten aus dem Unternehmen und dem Versorgungsgebiet führen.

Die Hauptnavigation ist analog zu den Leistungsbereichen der SWW Wunsiedel GmbH aufgebaut. Die Unterseiten enthalten neben Informationen zu *Strom, Wasser, Wärme, Gas, Internet & Telefon, Freizeit* sowie *Energievielfalt & Zukunft* jeweils alle relevanten Tarife, Formulare und Dokumente. Auch die unmittelbar dem jeweiligen Leistungsbereich zugeordneten Ansprechpartner sowie direkt online ausfüllbare Meldungen, etwa zum Zählerstand, vereinfachen und beschleunigen die Kommunikation zwischen unseren Kunden und dem SWW-Team.



ZUR INFO



Besuchen Sie uns online und lernen Sie unseren neuen Webauftritt kennen:
www.s-w-w.com

ÖKOLOGISCH KORREKT PFLANZEN UND ERNTEN

Wie sich der Energieverbrauch beim Gärtnern minimieren lässt

Wie Gärtnern richtig „grün“ wird? In dem man wie im Haus so auch draußen den Verbrauch von Energie und Wasser minimiert.

Punkt 1:

Gartenmöbel und Gartengeräte

Fürs Design und den Komfort im Garten bieten sich Möbel, Terrassenplatten etc. an, die in der Region aus heimischen Rohstoffen produziert werden. Anstelle von strom- oder benzingetriebenen Geräten tun es oft auch Rechen und Hacken.

Punkt 2:

Wiese statt Rasen

Ein stets grüner und kurz geschnittener Rasen braucht viel Dünger und Energie zum Mähen sowie Vertikutieren. Alternativen sind eine natürliche Blumenwiese oder auch ein Kräuterrasen. Ist die Fläche klein, reicht eventuell ein Spindelmäher, den man mit der Muskelkraft betreibt. Und lässt man das Mähgut liegen, muss seltener gedüngt werden.

Punkt 3:

Mit Kompost düngen

Wo geerntet wird, muss gedüngt werden. Torf stammt aus ökologisch wertvollen Mooren, mineralischer Dünger wird mit

hohem Energieeinsatz hergestellt. Umweltfreundlicher ist im eigenen Garten produzierter Kompost. Wer eine Probe seines Bodens analysieren lässt, kennt dessen Nährstoffgehalt und kann angepasst düngen, was das Grundwasser schont.

Punkt 4:

Pflanzen sanft schützen

Wenn möglich, sollte auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichtet werden. Um die Anfälligkeit gegenüber Schädlingen zu reduzieren, ist eine optimale Versorgung mit Wasser und Nährstoffen wichtig. Als natürliche Abwehrmaßnahmen eignen sich Insektenschutznetze, Schneckenzäune und Ähnliches. Unkraut lässt sich mechanisch entfernen und Schädlingsvertilger wie Vögel schätzen Nistangebote im Garten. Zudem wählen umweltbewusste Gärtner Pflanzen aus, die an den Standort angepasst sind.

Punkt 5:

Mit Regenwasser gießen!

Um nicht wertvolles Trinkwasser zu verschwenden, kann Regenwasser in Zisternen sowie über die Regenrinne aufgefangen werden. Dieses ist zudem kalkfrei und wird deshalb von den Pflanzen besser vertragen.



VOM FENSTER BIS ZUR HEIZUNG

Weitblickende Hauseigentümer gehen energetische Sanierung an

Ein Haus wird heute oft vor allem deshalb saniert, um künftig Heizenergie zu sparen. Das entlastet das Haushaltsbudget, schont aber auch Klima und Umwelt. Weitere Vorteile sind ein gesünderes Wohnklima und eine Steigerung des Werts der Immobilie.

Welche Modernisierungen sinnvoll sind, hängt vom Einzelfall ab. Interessant ist die Zeit bis zur Amortisation, wobei Experten 7 bis 18 Jahre angeben. Das entspricht einer Senkung des Heizenergiebedarfs zwischen 10 und 20 Prozent. Übrigens hilft der Staat mit diversen Förderprogrammen. Wichtig ist ein Gesamtkonzept: Plant man etwa eine bessere Dämmung der Fassade, kann eine neue Heizung kleiner dimensioniert werden. Es empfiehlt sich, einen professionellen Energieberater zu beauftragen.

Mögliche Maßnahmen:

- **Neue Fenster:** Einfach verglaste gegen doppelverglaste tauschen. Dreifach verglaste Fenster nur bei guter Dämmung.
- **Neue Heizung:** Zum Beispiel ein Gas-Brennwertkessel. Rasche Amortisation.
- **Solarthermieanlage:** Kann Heizung unterstützen und Brauchwasser erwärmen.
- **Fassadendämmung:** Deutliche Senkung des Energiebedarfs, aber vergleichsweise teuer und aufwendig.
- **Dämmung des Daches:** Einsparpotenzial ähnlich wie bei der Fassade.



DER WUNSIEDLER WEG – „ENERGIE“

Vieles ist schon erledigt – an anderem arbeiten wir gerade

Unternehmen	Produkte	Vorteile/Nutzen
ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH	Insgesamt betreibt die ZEF 10 Windenergieanlagen an 5 Standorten mit einer Gesamtleistung von 29,2 Megawatt. Damit erzeugt die ZEF mehr Windstrom als jedes andere Unternehmen im Landkreis Wunsiedel. Ziel: dezentrale Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgung von insgesamt rund 26.000 Haushalten mit Ökostrom. - Bürger gestalten dank Bürgerbeteiligung aktiv die Energiewende mit. - Erzeugung, Verteilung und Vertrieb des Stroms durch lokale Unternehmen.
SWW Wunsiedel GmbH und ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH	Fichtelgebirgsstrom: Erzeugung in PV-, Windkraft- und Biomasse-Anlagen sowie BHKWs der Region. Lieferbar seit 1. März 2016.	<ul style="list-style-type: none"> - Verbraucher wissen, von welchen Anlagen sie wie viel Strom beziehen. - Übertragungsnetze werden entlastet dank Verbrauch in der Region. - Möglichst Ausgleich von Stromangebot und -nachfrage.
SWW Wunsiedel GmbH und Stadt Wunsiedel	Großer Batteriespeicher im Netz der SWW. Kooperation mit der Siemens AG	<ul style="list-style-type: none"> - Bayernweit größter Akku. - Dient der Stabilisierung der Stromversorgung. - Leistung von 8,4 Megawatt bei einer Kapazität von 10,2 Megawattstunden. - Schritt zur sicheren lokalen Energieversorgung.

... und vieles Weitere wird folgen.



IMPRESSUM

Redaktion: SWW Wunsiedel GmbH,
Marco Krasser, www.s-w-w.com

Text: Fröhlich PR GmbH, Bayreuth
Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Konzeption / Gestaltung:
BERGWERK Werbeagentur GmbH, Kupferberg
www.bergwerk.ag

Produktion: DRUCKHAUS KELTSCH®, Wunsiedel
www.keltsch-druck.de

SWW SERVICE- INFORMATIONEN

Kontakt und Öffnungszeiten

Unsere Anschrift
SWW Wunsiedel GmbH
Rot-Kreuz-Str. 6
95632 Wunsiedel

Telefon (09232) 887-0
Telefax (09232) 887-15

info@s-w-w.com
www.s-w-w.com

Öffnungszeiten Kundencenter
Montag – Donnerstag von
7.00 – 12.00 Uhr / 12.45 – 16.00 Uhr
Freitag von 7.00 – 12.30 Uhr

Bereitschaftsdienst
für Störungsmeldungen
Telefon (09232) 887-0

Wir sind für Sie 24 Stunden
am Tag erreichbar, egal ob eine
Störung bei der Strom-, Wasser-
oder Wärmeversorgung vorliegt.
Rufen Sie an, wir kümmern
uns sofort darum.

Gefällt uns: 

Wir sind bei Facebook

Für Fragen, Anregungen etc. stehen wir Ihnen auch im Web 2.0 zur Verfügung. Bei Facebook finden Sie:

- SWW Wunsiedel GmbH
 - Gasversorgung Wunsiedel GmbH
 - WUN Elektro GmbH
 - WUN Bioenergie GmbH
 - WUN Solar GmbH
 - ZEF ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH
 - FichtelgebirgsStrom
- Neue Freunde sind herzlich willkommen und viele Posts ausdrücklich erwünscht.